

DIE MACHT DES ROSENKRANZES

August 11, 2024

Das schlichte Rosenkranzgebet ein jeder Heiliger preist

Weil es mit grosser Sicherheit den Weg zum Himmel weist.

Als diese "Kommentare" in ihrer letztwöchigen Ausgabe (Nr. 890, 3. August) die Schlussfolgerung zogen, das Rosenkranzgebet sei der Ausweg aus dem heutigen Wahnsinn, der darin besteht, dass angebliche Kirchengesetze uns vom modernistischen Rom "aufgezwungen" werden, fragten sich viel Leser, welcher Zusammenhang denn zwischen diesen beiden Fragen besteht. Wie kann, bildlich ausgedrückt, die Lösung sämtlicher Probleme der Kirche dem Rosenkranz aufgebürdet werden?

Doch bevor Schwester Lucia von Fatima in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts durch eine Marionette ersetzt wurde, die sich den Modernisten gegenüber erheblich gefügiger zeigte, konnte sie sagen, dass Gott dem Rosenkranz in unseren Zeiten eine besondere Macht verliehen hat, so dass er alle Probleme beheben kann. An diese Macht müssen Katholiken (und Nichtkatholiken) im Hinblick auf die Prüfungen glauben, die in naher Zukunft über die Welt hineinbrechen werden. Der Schlüssel zum Verständnis der Frage liegt darin, dass die Welt um uns herum Gott ausschliesst und bestenfalls noch eine Hülle von ihm übriglässt. Das Rosenkranzgebet stellt das Gefühl für Gott in den Menschenseelen nach und nach wieder her. Beginnen wir bei der menschengemachten Abwesenheit Gottes und gehen wir dann zur Macht des Rosenkranzes über.

Der von der Menschheit vollzogene Ausschluss Gottes begann in der Neuzeit spätestens im 15. Jahrhundert mit dem Schwinden des katholischen Glaubens an Gott und dem entsprechenden Wachstum der Hochachtung vor dem Menschen in der sogenannten Renaissance, oder "Wiedergeburt" des Menschen. Die dieser Entwicklung zugrunde liegende Idee war, dass das Mittelalter

Gott so überschätzt hatte, um den Menschen herabzuwürdigen. Diese Idee bahnte den Weg für die Explosion des Humanismus, oder der masslosen Überschätzung des Menschen um des Menschen willen, durch Martin Luther (1483–1548) in Gestalt des Protestantismus in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Diese fragmentarische Revolte des subjektiven Menschen gegen die einheitliche objektive Ordnung des Gottes des Katholizismus dominiert die Neuzeit der "westlichen Zivilisation" seither. Auf den Protestantismus lassen sich alle grundlegenden Irrtümer unserer Zeiten zurückführen, beispielsweise der Naturalismus, der Rationalismus und insbesondere der Liberalismus im 19. Jahrhundert, dann der Ökumenismus, der Modernismus und besonders der Kommunismus im 20. Jahrhundert. Die Gottlosigkeit hat einen langen Weg hinter sich.

Mehr als vierhundert Jahre hielten die katholischen Päpste gewissermassen das Banner des katholischen Glaubens gegen Luther hoch, aber mit Vatikan II (1962–1965) warfen sie das Handtuch, und als man das Jahr 2024 schrieb, war das Verhängnis so weit gediehen, dass ein weltweites Sportfest mit einer Verhöhnung des Heiligen Abendmahls beginnen konnte. Solcherlei Blasphemie ist buchstäblich die neue Religion der "westlichen Zivilisation". Um voll zu begreifen, wie lange die Entfremdung des modernen Menschen von dem einen wahren Gott schon andauert, und wie tief sie wurzelt, sollte man ein Porträt Luthers wie dasjenige des französischen Philosophen Jacques Maritain in seinem Buch "Drei Reformatoren" lesen. Luthers gewaltsame Rebellion gegen Gott erfolgte im tiefsten Inneren der menschlichen Seele. Wie kann da jemand behaupten, das Gebet des einfachen Rosenkranzgebetes mit seinen vielen Wiederholungen könne ein Heilmittel sein?

Physisch beansprucht, reguliert und beruhigt der Rosenkranz die beweglichsten Teile eines Menschen: Die Finger mit dem Perlen, den Mund mit dem Aussprechen der Gebete, den Geist mit der Kontemplation der Mysterien und vielleicht auch die Füße

mit dem Hin- und Hergehen. Diese Beanspruchung unseres wankelmütigen körperlichen Rahmens *befreit die Seele für das Gespräch mit Gott*, d. h. das Gebet. Mein Geist verliert sich in Phantasien? Die Perlen bringen mich zurück. Und spirituell sind die Mysterien auf Unseren Herrn zentriert, die symmetrisch zu den Mysterien Unserer Lieben Frau aufgebaut sind (die von Modernisten hinzugefügten unsymmetrischen" Mysterien des Lichts" sollten ausser Acht gelassen werden). Sie schenkt Ihm die Geburt, Er stirbt für unsere Sünden, Sie wird dafür zur Königin des Weltalls gekrönt.

Nun" wurde Rom nicht an einem Tag erbaut». Nicht einmal der Rosenkranz kann den Himmel automatisch innerhalb einiger Wochen neu öffnen. Doch wer immer beharrlich am Rosenkranzgebet festhält, hat jede Chance, auf den Weg zum Himmel zurückzufinden und den Pfad der Welt mehr und mehr zu verlassen. Jedes Mysterium hat seine eigene Lektion über Gott, und alle fünfzehn zusammen führen mich durch den gesamten Zyklus der Heilsgeschichte. Hier und sonst nirgends liegt der Grund dafür, dass ich überhaupt geboren wurde. Hier passiert in weniger als einer Stunde Revue, was den Sinn der ganzen Schöpfung ausmacht. Unser Leben auf Erden ist nicht einfach"garstig, arm, roh und kurz», um es in die berüchtigten Worte eines englischen Philosophen zu kleiden. Um uns in den Himmel zu führen, hat Unser Herr allein mehr gelitten, als alle von uns je zusammen erleiden könnten. Ich will in den Himmel kommen. Ich werde jenem besonderen Gebet treu sein, das Gott Seiner Kirche schenkte, um mich dorthin zu führen!

Kyrie eleison.